



Liebe Eltern und liebe Leser und Leserinnen,

vor Ihnen liegt die 9. Ausgabe unserer Konzeption (Ausgabe 2020):

K Ä P S E L E

Alle Mitwirkenden dieser Kinderhauskonzeption wollen Sie in dieser Ausgabe informieren über:

- Geschichte des Kinderhauses Staufenberg
- Pädagogische Arbeit im Kinderhaus
- Personal
- Tagesablauf
- Veranstaltungen
- Aktivitäten und Angebote
- Kinderschutz und Qualität

und vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen.

Wir hoffen, dass unsere Konzeption „KÄPSELE“ (der Name kommt aus dem Schwäbisch-Alemannischen und steht für gewitztes, kluges Kind) Ihnen einen Einblick in unsere Kinderhausarbeit geben kann.

Beim Lesen und Durchblättern dieser Ausgabe wünschen wir Ihnen viel Spaß.

**Das Team
des
Kinderhauses Staufenberg**

Inhalt

Vorwort und Einleitung	Träger und Ansprechpartner	S. 3
	Vorwort des Kinderhausteams/Personal	S. 4
	Geschichte des Kinderhauses	S. 5
	Leitbild	S. 6
Kindergartenbereich		
Rahmenbedingungen	Betreuungsform/Öffnungszeiten	S. 6
Pädagogisches Konzept	Schließtage	S. 6
	Mittagessen/Bau und Ausstattung	S. 7
	Wie Kinder bei uns lernen	S. 8
	Eingewöhnungskonzept	S. 9
	Tagesablauf	S. 10
Krippenbereich		
Rahmenbedingungen	Betreuungsform/Öffnungszeiten	S. 11
Pädagogisches Konzept	Schließtage/ Mittagessen	S. 11
	Schlafen/Bau und Ausstattung	S. 12
	Wie Kinder bei uns lernen	S. 13
	Eingewöhnungskonzept	S. 14
	Tagesablauf	S. 15
Kinderhaus		
	Welche Ziele haben wir?	S. 16
	Aufsichtspflicht / Umgang mit Gefahren	S. 16
	Beobachtung / Dokumentation	S. 16
Kinder	Kinderrechte / Kinderschutz	S. 17
Eltern	Beteiligung der Eltern	S. 18
Kinder und Eltern	Beschwerdemanagement	S. 18-19
Qualitätssicherung/ Qualitätsentwicklung	Kooperation	S. 19-20
	Spezielle Konzepte	S. 20
	Standards	S. 20
Schluss	Schlussgedanken	S. 21
Impressum		S. 21



Träger und Ansprechpartner

Stadt Gernsbach
Igelbachstr.11
76593 Gernsbach

Ansprechpartner der Stadt Gernsbach:

Frau Weißhaar
Tel. 07224 / 644 72
katja.weisshaar@gernsbach.de

Kinderhaus:

Kinderhaus Staufenberg
Marktstraße 23
76593 Gernsbach

Ansprechpartner des Kinderhauses:

Frau Neumann
Tel. 07224 / 2496
kiga.staufenberg@freenet.de

Bau 1956, Erweiterung 1971, Renovierung 2005, 2016/17, Umbau Krippenraum 2017
Spielfläche innen / außen 91,7 + 110 m² / ca. 1.000 m²

Lage der Einrichtung: Ortsmitte von Staufenberg

Betriebsformen:

2 altersgemischte Gruppen (VÖ) verlängerte Öffnungszeit mit Platz für 50 Kinder.

Die Betriebserlaubnis für den Kindergartenbereich gilt für Kinder ab 3 Jahren.

Krippengruppe(VÖ) verlängerte Öffnungszeit mit Platz für 10 Kinder.

Die Betriebserlaubnis für den Krippenbereich gilt ab 1 Jahr.

Spenden an die

Stadtkasse Gernsbach
Sparkasse Rastatt - Gernsbach
IBAN: DE83 6655 0070 0060 0027 14
BIC:SOLADES1RAS
Kennwort: Kiga Staufenberg

Spenden an den

Verein zur Förderung des Kindergarten Staufenberg e. V.
Sparkasse Rastatt - Gernsbach
IBAN: DE87 6655 0070 0000 0971 88
BIC:SOLADES1RAS

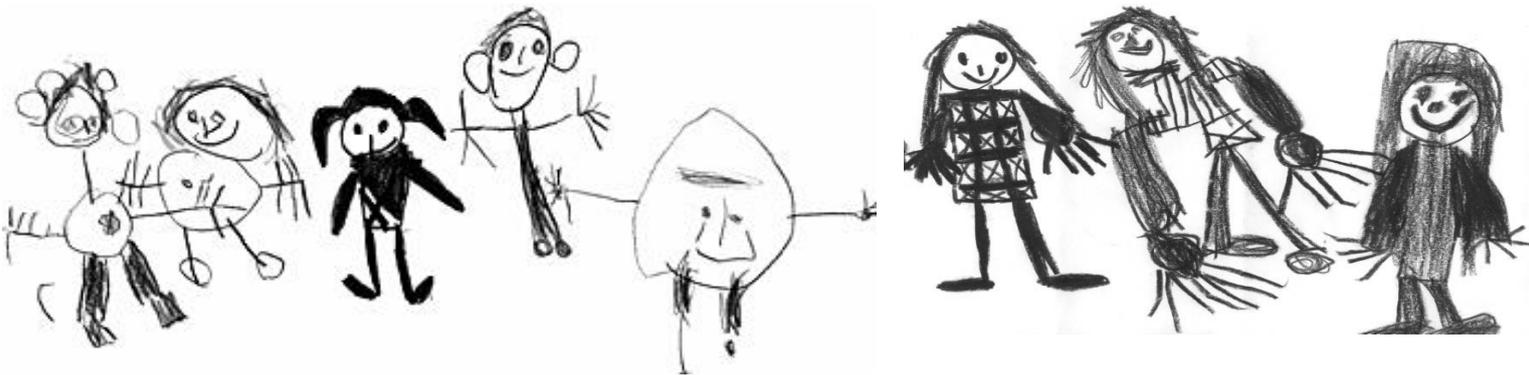
Vorwort des Kinderhausteams

Der Begriff „Öffentlichkeitsarbeit“ ist heute in aller Munde. In Wirtschaft und Industrie benutzt man auch den englisch-amerikanischen Begriff „Public Relations“; damit ist das bewusste und legitime Bemühen um Verständnis sowie um Aufbau, Pflege und Vertrauen in der Öffentlichkeit gemeint.

Mit dieser Kinderhauskonzeption möchten wir Ihnen aufzeigen, was alles dazugehört und notwendig ist, damit ein reibungsloser Ablauf des Kindergarten- und Krippenalltags sowohl pädagogisch wie auch im betrieblichen Sinne gewährleistet ist und wer dafür Verantwortung trägt.

Wir freuen uns auf eine harmonische und kommunikative Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Kinderhausteam



Personal

Derzeit betreuen 11 pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Ausrichtungen wie Fachwirtin für Organisation und Management, Kleinkindpädagogik, Begabungsförderung sowie Integrativ- und Inklusionspädagogik die Kinder im Kinderhaus. Dabei ist jede von ihnen für einen bestimmten Bereich eigenverantwortlich zuständig.

Geschichte des Kinderhauses Staufenberg

- 1955 Auf Grund der steigenden Kinderzahl und der provisorischen Unterbringung im alten Schulgebäude wird ein Neubau beschlossen.
- 1956 Einweihung und Übergabe der neuen Kinderschule.
- 1971 Mitte Dezember 1971 Einweihung des Erweiterungsbaues.
- 1986 Kleines 30-jähriges Jubiläumsfest am 19. Oktober und Vorstellung der ersten pädagogischen Konzeption des Kindergartens.
- 1996 Im Oktober „Tag der offenen Tür“ für die Gemeinde und Vorstellung der pädagogischen Konzeption '96.
- 1998 Umstellung auf eine neu ausgerichtete pädagogische Konzeption mit Auflösung der Gruppen und Gestaltung von Aktionsräumen.
- 2005 Vollrenovierung des Kindergartens mit besonderem Schwerpunkt des Waschraumes
- 2007 Erweiterung der Konzeption zur Aufnahme der unter 3-jährigen Kinder
Teilnahme am Förderprogramm „Sag mal was“ der Landesstiftung
- 2008 Umsetzung des baden-württembergischen Orientierungsplans
- 2011 Auszeichnung zum „Haus der kleinen Forscher“
- 2013 Start des Förderprogrammes von DM „Singende Kindergärten“
2. Auszeichnung zum „Haus der kleinen Forscher“
- 2014 Start des Förderprogramms „Spatz“
Start des Förderprogramms: „Kooperation Deutscher Sportbund“
- 2015 Start des Förderprogramms: „Komm mit in das gesunde Boot“
- 2016 Auszeichnung Waldpädagogik
- 2017 Teilnahme Förderprogramm „EMIL“
- 2017 Energetische Sanierung und Umbau
Ab März Erweiterung zum Kinderhaus mit der Aufnahme einer Krippengruppe für Kinder von 1-3 Jahren
- 2018 3. Auszeichnung zum Haus der kleinen Forscher



Leitbild

Wir verstehen Erziehung als „Begleitung der Kinder ins Leben“

Leitlinien

- **Recht auf Bildung**
- **Individualität**
- **Wertschätzung**
- **Selbstständigkeit**
- **Offenheit und Transparenz**

Kindergartenbereich

Rahmenbedingungen

Betreuungsform Kindergartenbereich

Wir sind ein Kinderhaus mit verlängerten Öffnungszeiten und betreuen in einem offenen System mit Funktionsräumen, d.h. der ganze Kindergartenbereich steht für alle Kindergartenkinder zur Verfügung; jeder Raum wird während des Freispiels von einer Erzieherin abgedeckt. Damit ergibt sich die Chance, eine ausgewogene Balance zwischen situations- und zielorientierten Lernarrangements sowohl in heterogenen als auch in homogenen Gruppen anzubieten.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag von 7.00 - 14.30 Uhr

Die Anwesenheit eines Kindes sollte im Regelfall 6,5 Stunden nicht überschreiten.

Wir bieten flexible Abholzeiten an. Sie können Ihr Kind in der Zeit von 12.00 - 12.15 Uhr oder wieder ab 13.00 Uhr abholen.

Schließtage

Unser Kinderhaus ist im Sommer (in den Schulsommerferien) 2 Wochen sowie zwischen Weihnachten und Silvester geschlossen. Zusätzlich kommen im Regelfall 2-3 weitere Schließtage für interne Veranstaltungen wie Fortbildung, pädagogischer Tag usw. hinzu. Die Schließzeit insgesamt beträgt max. 18 Tage.

Über die Ferien und alle anderen Daten werden Sie rechtzeitig schriftlich und per Aushang informiert.

Mittagessen

Von Montag - Donnerstag besteht die Möglichkeit kostenpflichtig ein warmes Mittagessen zu buchen, wobei einzelne Wochentage, also z.B. immer montags oder das komplette Angebot wählbar sind. Das Essen findet im Paulussaal der evangelischen Kirchengemeinde in Staufenberg statt. Die Kinder werden um 12.00 Uhr von zwei Erzieherinnen dorthin begleitet und um ca. 13.00 Uhr wieder in den Kindergarten zurückgebracht.

Alle anderen Kinder essen in dieser Zeit gemeinsam ihr mitgebrachtes Vesper.

Bau und Ausstattung

Der Kindergarten besteht aus zwei baulichen Teilen, die mit einem Flur, dem Eingangsbereich, miteinander verbunden sind.

Im Altbau, dem unteren Teil, befinden sich:

- der Frühstücks-, Spiele- und Rollenspielraum
- das Bewegungszimmer
- der Waschraum
- die Erwachsenenküche
- das Bücherzimmer
- der Snoezelen- und Forscherraum
- das Büro

Im Anbau, dem oberen Teil, befinden sich:

- der Krippenraum mit Schlafbereich
- das Malzimmer



Pädagogisches Konzept

Wie Kinder bei uns lernen - Kindergartenbereich

Offenes Kindergartenkonzept

Unser offenes Kindergartenkonzept ist das Zusammenspiel umfassender pädagogischer Ansätze und wissenschaftlicher Erkenntnisse über das Lernen. Es verknüpft eine offene Arbeit in Funktionsräumen während des Freispiels mit gezielten Angeboten während unserer „Clubzeit“. Grundlage hierfür ist der Orientierungsplan.

Diese Aktionen erfolgen jeden Tag und werden durch unseren musikalischen Morgenkreis eingeleitet. Im 6er, 5er, 4er, 3er Club werden jeweils alle Kinder eines Schuljahrgangs zusammengefasst und können so nach ihrem entwicklungsbedingten Stand gefördert werden. Dabei wird Wert daraufgelegt, Situationen aufzugreifen, die sich im Kindergartenalltag spontan aus den Bedürfnissen der Kinder ergeben sowie konkrete, didaktisch aufbereitete Angebote zu machen.

Um die Kinder dabei individuell fördern und begleiten zu können, ist eine genaue Beobachtung und Dokumentation während des Freispiels notwendig.

Diesen Bildungsprozess des Kindes dokumentieren wir wie folgt:

- Ein Ordner für jedes Kind, in dem seine Lernerfolge dokumentiert werden. (Portfolio)
- Entwicklungsprofile bei Bedarf - mindestens einmal pro Jahr.
- Elterngespräche nach Erstellen der Entwicklungsprofile oder Sprach - LRS - Tests.



**"Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich selber tun und ich verstehe."
(Konfuzius)**

Unser Eingewöhnungskonzept im Kindergartenbereich

In enger Kooperation mit den Eltern achten wir auf eine behutsame und individuelle Eingewöhnung, um den Kindern einen guten Start in unserem Kinderhaus zu ermöglichen. Wir orientieren uns bei der Gestaltung der „Schnupperphase“ an der Idee des „BERLINER MODELLS“ von Kuno Beller.

1. Kontaktaufnahme: Anmeldung mit telefonischem Kontakt und Terminabsprache.
2. Kennenlernen: Besuch der Familie mit Kind im Kinderhaus. Vorstellung der Einrichtung, Klärung von Fragen, individuelle Abstimmung und Abklärung der Bedürfnisse
Schriftliche Anmeldung .
3. Grundphase: Kontaktaufnahme und „Beschnuppern“. Das Kind kommt mit einer Bezugsperson zu uns in die Einrichtung und bleibt mit ihr für 1 Stunde. Ab dieser Eingewöhnungszeit wird der KiTa-Beitrag erhoben.
4. Erste Trennung: Die Bezugsperson überlässt nach kurzer Ankommens-Zeit das Kind der Bezugserzieherin und zieht sich in einen anderen Raum der Einrichtung zurück. Je nachdem wie positiv diese erste Trennung verläuft, gestaltet sich das weitere Vorgehen.
5. Stabilisierung: Die Bezugserzieherin übernimmt zunehmend die Aufgaben der Bezugsperson. Diese ist noch in der Einrichtung. Nach und nach werden kurze Zeitabschnitte vereinbart, in der die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung, aber jederzeit erreichbar ist.
6. Schlussphase: Bezugserzieherin ist freigestellt für das Ankommen des Kindes. Nach **kurzem** Abschiedsritual verlässt die Bezugsperson die Einrichtung, bleibt aber jederzeit erreichbar.
7. Übergang: Übergang in den normalen Kindergartenalltag.

Tagesablauf im Kindergartenbereich

07.00 - 09.00	Bringzeit Freispiel in den Funktionsräumen Bitte bringen Sie Ihr Kind nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit einer Erzieherin später als 9.00 Uhr
07.00 - 10.30	Offenes Frühstück
07.00 - 10.45	Freispielzeit
08:00 - 10.45	Aktionen in den Funktionsräumen Musikschulerziehung Sprachtrainingsprogramme Kleingruppenarbeit
10.45 - 11.00	Gemeinsame Sing- und Bewegungsrunde
11.00 - 11.45	Altersspezifische Clubarbeit Spezielle Angebote und Projekte für die entsprechende Altersgruppe unter Berücksichtigung des Jahresthemas, der Bedürfnisse und Wünsche der Kinder, der Jahreszeit und des Bildungsauftrags.
11.45 -12.00	Gemeinsamer Abschluss des Vormittages Gesprächskreis Singkreis
12.00-12.15	Erste Abholzeit
12.00 - 13.00	Warmes Mittagessen für die angemeldeten Kinder
12.15-12.45	Gemeinsames Vesper für die Anderen
12.45 -14.30	Ruhezeit, Freispiel Bewegung nach Bedarf der Kinder
13.00 - 14.30	Zweite Abholzeit
14.30	Ende des Kindergartenabends

Krippenbereich

Rahmenbedingungen

Betreuungsform Krippenbereich

Auch hier gelten die verlängerten Öffnungszeiten, allerdings sind der Tagesablauf und das Raumangebot ganz individuell auf die Bedürfnisse der „jungen Kinder“ abgestimmt. Dem Gruppenraum ist ein Schlafraum, abgetrennt durch eine flexible Faltwand, angegliedert. So können Spiel- und Ruhephasen gut miteinander vereinbart werden.

Durch die enge Vernetzung mit dem Kindergartenbereich ist es möglich, dem zunehmenden Forscherdrang der jungen Kinder Rechnung zu tragen und einen behutsamen Übergang in das „offene System“ zu schaffen.

Im Moment bieten wir Platz für 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag von 7.00 - 14.30 Uhr

Wir bieten flexible Abholzeiten an. Sie können Ihr Kind, an die Schlaf- und Ruhezeiten angepasst, in Absprache mit der Erzieherin ab 13.00 Uhr abholen. Sollte Ihr Kind nicht in der Einrichtung schlafen, können auch andere Zeiten vereinbart werden.

Schließtage

Unser Kinderhaus ist im Sommer (in den Schulsommerferien) 2 Wochen sowie zwischen Weihnachten und Silvester geschlossen. Zusätzlich kommen im Regelfall 2-3 weitere Schließtage für interne Veranstaltungen wie Fortbildung, pädagogischer Tag usw. hinzu. Die Schließzeit insgesamt beträgt max. 18 Tage.

Über die Ferien und alle anderen Daten werden Sie rechtzeitig schriftlich und per Aushang informiert.

Mittagessen

Sie haben die Möglichkeit, Ihrem Kind ein Essen, das in der Mikrowelle aufgewärmt werden kann, mitzugeben. Alternativ dazu können Sie ein zweites Vesper für Ihr Kind einpacken.

Schlafen

Unsere feste Erholungs- und Schlafphase in der Krippe findet direkt nach dem gemeinsamen Mittagessen statt.

Jedes Kind besitzt sein eigenes Bett, sein von Zuhause mitgebrachtes Bettzeug und seine ganz persönlichen Einschlafhilfen z.B. Schnuller, Schmusetuch, Stofftier...

Individuelle Gewohnheiten klären wir mit den Eltern beim Aufnahmegespräch und versuchen diese nach Möglichkeit bei der Schlafsituation zu beachten.

- feste Schlafphase von 12:00 – 13:45 Uhr
- jedes Kind kann in dieser Zeit seinem individuellen Schlafbedürfnis nachkommen
- frühzeitig erwünschtes Wecken lehnen wir zum Wohl der Kinder ab
- kein Kind wird zum Schlafen gezwungen
- mindestens eine Erzieherin begleitet die Kinder in den Schlaf und schaut im Abstand von 15 Minuten nach ihnen. In der Zwischenzeit befindet sich die Erzieherin in Rufweite des Schlafrums und ist durch das Baby-Phone abrufbereit
- die Betten werden wöchentlich von den Erzieherinnen desinfiziert und frisch bezogen
- die von Zuhause mitgegebenen Schlafutensilien werden in regelmäßigen Abständen zur Reinigung mit nach Hause gegeben
- um dem Sicherheitsbedürfnis der Kinder nachkommen zu können, versuchen wir sie schnell an den strukturierten Tagesablauf zu gewöhnen
- ist ein Kind frühzeitig müde, so kann es aufgrund des abgetrennten Schlafbereichs jederzeit seinem Schlafbedürfnis nachkommen

Bau und Ausstattung

Der Krippenbereich befindet sich im oberen Bereich des Gebäudes und verfügt über einen Spielraum und einen angegliederten Ruhe- und Schlafbereich. Gemeinsam mit dem Kindergarten wird der Waschraum mit Wickelbereich genutzt.

Pädagogisches Konzept

Wie Kinder bei uns lernen - Krippenbereich

Im Krippenbereich orientieren wir uns an den Erkenntnissen der neusten Krippenpädagogik. Diese verfolgt den Ansatz:

Kinder sind Forscher und Gestalter ihrer Lebenswelt. Erzieherinnen müssen den Rahmen für eine autonome Bewegungsentwicklung und eine selbstbestimmte Auseinandersetzung mit der Welt im freien Spiel schaffen, damit sie sich selbst entfalten können. Gleichzeitig kommt der beziehungsvollen Pflege und dem aufmerksamen Beobachten der individuellen Entwicklungsbedürfnisse sowie dem angemessenen Reagieren darauf eine enorme Bedeutung zu. Anstatt um eine "Programmierung" der frühkindlichen Bildung geht es hier also um eine Persönlichkeit fördernde Fachkraft-Kind-Beziehung sowie um die Eigeninitiative und Selbsttätigkeit des Kindes.

Und: dem Kind wird Zeit eingeräumt, es kann in Ruhe tun - es kann aktiv sein oder beobachten - mit Anderen in Kontakt treten oder für sich selbst etwas ausprobieren - es lernt von den anderen Kindern oder durch eigenständiges Tun - in seinem eigenen Entwicklungstempo.

**"Erfahrungen vererben sich nicht – jeder muss sie allein machen.
Jeder muss wieder von vorn anfangen."
(Emmi Pikler)**

Zentrale Bedeutung kommt auch dem Austausch zwischen Bezugserzieherin und Eltern über Beobachtungen, Lernschritte, Entwicklungsverlauf und Bedürfnisse des Kindes zu.

Als Grundlage hierfür dienen u.a.:

- Ein Ordner für jedes Kind, in dem seine Lernerfolge dokumentiert werden. (Portfolio)
- Entwicklungsprofile bei Bedarf - mindestens einmal pro Jahr.
- Elterngespräche nach Erstellen der Entwicklungsprofile.



Unser Eingewöhnungskonzept im Krippenbereich

In enger Kooperation mit den Eltern achten wir auf eine behutsame und individuelle Eingewöhnung, um gerade den „jungen“ Kindern einen guten Start in unserem Kinderhaus zu ermöglichen. Wir orientieren uns bei der Gestaltung der „Schnupperphase“ an der Idee des „BERLINER MODELLS“ von Kuno Beller.

1. Kontaktaufnahme: Bedarfsanmeldung auf der Internetseite der Stadt Gernsbach.
Rückmeldung und telefonische Kontaktaufnahme.
2. Kennenlernen: Besuch der Familie mit Kind im Kinderhaus.
Vorstellung der Einrichtung, Klärung von Fragen, individuelle Abstimmung und Abklärung der Bedürfnisse
Schriftliche Anmeldung
3. Grundphase: Kontaktaufnahme und „Beschnuppern“. Das Kind kommt mit einer Bezugsperson zu uns in die Krippe und bleibt mit ihr für 1 Stunde. Ab dieser Eingewöhnungszeit wird der Krippenbeitrag erhoben.
4. Stabilisierung: Die Bezugserzieherin übernimmt zunehmend die Aufgaben der Bezugsperson wie füttern, wickeln, spielen, trösten. Mutter oder Vater bleibt in der Nähe, überlässt es aber der Erzieherin, als Erste auf die Signale des Kindes zu reagieren.
5. Erste Trennung: Die Bezugsperson überlässt nach kurzer Ankommenszeit das Kind der Bezugserzieherin und zieht sich in einen anderen Raum der Einrichtung zurück. Je nachdem wie positiv diese erste Trennung verläuft, gestaltet sich das weitere Vorgehen.
Nach und nach werden kurze Zeitabschnitte vereinbart, in der die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung bleibt, aber jederzeit erreichbar ist.
6. Schlussphase: Bezugserzieherin ist freigestellt für das Ankommen des Kindes. Nach **kurzem** Abschiedsritual verlässt die Bezugsperson die Einrichtung, bleibt aber jederzeit erreichbar und holt das Kind zum vereinbarten Zeitpunkt ab.
Erst wenn das Kind gut in der Krippe angekommen ist, wird es schlafen gelegt.
7. Übergang: Übergang in den normalen Krippenalltag.

Tagesablauf im Krippenbereich

07.00 - 09.00	Bringzeit Bitte bringen Sie Ihr Kind nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der Bezugserzieherin später als 9.00 Uhr
07.00 - 09.00	Offenes Frühstück Unterschiedliche Bedürfnisse und Bringzeiten werden bei dem offenen Frühstück berücksichtigt. Dabei ist uns die persönliche Begleitung wichtig.
07.00 - 09.30	Freispielzeit
09.30 - 10.00	Gemeinsames Frühstück
10.00 - 11.30	Freispielzeit / gezielte Angebote / Besuch des Außenbereichs
11.30 - 11.45	Gemeinsame Sing- und Bewegungsrunde
11.45 - 12.00	Gemeinsames Mittagessen
12.00 - 12.15	erste Abholzeit
12.00 - 13.45	Schlafzeit
13.45-14.15	Freispielzeit
13.00 - 14.15	zweite Abholzeit
14.30	Ende des Krippentages

Welche Ziele verfolgen wir?

Erziehungsziele

Sozial/emotionaler Bereich

Selbstvertrauen
Sozialverhalten
Selbstständigkeit
Sinneswahrnehmung

Kognitiver Bereich

Denken
Sprache
Kreativität
Umwelt

Motorischer Bereich

Motorik
Gesundheit



Aufsichtspflicht/Umgang mit Gefahren

Selbstverständlich sind die körperliche Unversehrtheit der Kinder und der Schutz ihrer Gesundheit Ziele unseres Kindergartens und zentrale Aufgaben unseres Fachpersonals. Dabei wägen wir individuelle Bedürfnisse der Kinder mit pädagogischen und gesellschaftlichen Zielsetzungen ab. So können wir innerhalb eines klar gesteckten und strukturierten Rahmens jedem Kind einen der jeweiligen Situation angepassten Bewegungsfreiraum ermöglichen. Innerhalb dieses Ermessensspielraums lernen die Kinder den Umgang mit kritischen Situationen, sammeln Erfahrungen und stärken ihr Selbstvertrauen.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachten und Dokumentieren ist fester Bestandteil des Kinderhausalltags.

Ziel ist es:

- Kindern in außerfamiliärer Betreuung physisches und psychisches Wohlbefinden als wichtigste Voraussetzung für gesundes Aufwachsen sichern
- Kinder in den verschiedenen Bereichen ihrer Kompetenzentwicklung zu unterstützen

Dabei bedienen wir uns verschiedener Methoden:

1. der Kurzzeit- oder 10-Minuten-Beobachtung
2. dem Portfolio
3. dem von uns entwickelten Entwicklungs- und Kompetenzprofil

Die Dokumentationen verwenden wir um:

- Eltern zu informieren oder zu beraten
- den Bedarf von speziellen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (z.B. Ergotherapie, Motopädie, Logopädie) abzuklären
- die eigene pädagogische Praxis zu reflektieren
- das Wohlbefinden der Kinder zu verbessern und/oder die Förderung einzelner Kinder, mehrerer Kinder oder der ganzen Gruppe wirkungsvoller zu gestalten

Kinder

Kinderrechte

Die UN-Kinderrechtskonvention formuliert in Artikel 29 das Recht des Kindes auf eine an Werten ausgerichtete Bildung, auf die individuelle Entfaltung der Begabungen, Talente und Fähigkeiten, auf Achtung vor anderen, auf Freiheit, Frieden, Toleranz, Gleichberechtigung und auf Verantwortung für die natürliche Umwelt.

Daraus ergibt sich für unsere Einrichtung:

Recht auf Freiheit / Entfaltung / Selbstständigkeit

Recht auf Schutz vor Ausbeutung

Recht auf gewaltfreie Erziehung

Recht auf Bildung

Recht auf Ernährung

Recht auf Datenschutz

Recht auf Fürsorge

Recht auf Unterstützung

Recht auf Beteiligung / Zugehörigkeit / Demokratie

Kinderschutz

Um das Wohl der Kinder zu schützen und ihrer Entwicklung an Körper, Geist und Seele zu fördern, arbeiten wir mit unterschiedlichen Organisationen zusammen. Hierzu gehören das zuständige Jugendamt, Ergotherapeuten, Logopäden, Kinderärzte, kinder- und jugendpsychotherapeutische Praxen sowie die Grundschule.

Diese Zusammenarbeit dient dem Abgleich von Einschätzungen und dem rechtzeitigen Erkennen und Handeln zum Wohl der Kinder.

Eine vertrauensvolle, tragfähige Bindung zu den pädagogischen Fachkräften ist von zentraler Bedeutung um Sorgen und Nöte der Kinder zu erfahren. Daher sind uns individuelle Gespräche mit den Kindern sehr wichtig.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit der Kinder ist einer unserer Schwerpunkte in der Lernbegleitung gerade im Hinblick auf den Schutz der Kinder.

Eltern

Beteiligung der Eltern

Allgemein

Eine wichtige Aufgabe des Kinderhauses ist die enge und regelmäßige Zusammenarbeit und der konstante Austausch mit den Eltern. Nur wenn eine kontinuierliche und kooperative Zusammenarbeit besteht, kann eine optimale Erziehung erfolgen. So können im Vorfeld Erziehungs- und Entwicklungsprobleme erkannt und gemeinsam gelöst werden.

Verschiedene Veranstaltungen wie Elternabende, Elternnachmittage, Schnuppertage geben den Eltern einen Einblick in unsere Arbeit und informieren sie über unsere Arbeitsweise.

Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern der in das Kinderhaus aufgenommenen Kinder.

Die Amtszeit des Elternbeirates beträgt in der Regel ein Jahr. Die Mitglieder des Elternbeirats werden über alle notwendigen Veränderungen informiert und gehört, sie stimmen sich über Termine und Aktivitäten mit dem Kinderhausteam ab. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Erziehungsarbeit im Kinderhaus zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten, dem Elternhaus und dem Träger zu fördern, Verständnis und Interesse der Öffentlichkeit für die Arbeit des Kinderhauses und seiner besonderen Bedürfnisse zu gewinnen, aber auch bei Konflikten zwischen dem Elternhaus und dem Kinderhaus oder Träger zu vermitteln.

Festkomitee

Das Festkomitee beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung von Festen und Veranstaltungen und organisiert den Elterndienstplan, die Verpflegung und evtl. die Dekoration.

Förderverein

Die Arbeit des Fördervereins besteht in der Annahme und Verwaltung von Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen. Bei Anschaffungen des Kinderhauses wird der Förderverein informiert und gehört.

Kinder und Eltern

Beschwerdemanagement

Allgemein

Uns ist ein direktes, ehrliches und offenes Miteinander sehr wichtig.

Deshalb sehen wir Beschwerden als Kommunikationsangebot und damit als Chance zur Klärung von Diskrepanzen in der Wahrnehmung. Beschwerdemanagement für Kindertageseinrichtungen beinhaltet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und ist für uns ein Beitrag zum Kinderschutz.

Kinder

Beschwerden von Kindern können direkt oder indirekt geäußert werden. Durch Beobachtungen, Reflexionen und dem Dialog auf Augenhöhe ergeben sich im Alltag Möglichkeiten Bedürfnisse und Anliegen der Kinder wahrzunehmen und darauf zu reagieren.

Gezielt können Kinder bei Beratungen im Club oder den Kinderkonferenzen Wünsche und Vorschläge einbringen sowie über Regeln und deren Veränderungen diskutieren und abstimmen.

Umstrukturierungsmaßnahmen werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und in einem am Kind ausgerichteten Prozess umgesetzt.

Eltern

- Abklärung mit der zuständigen pädagogischen Fachkraft
- Bearbeitung oder Weiterleitung
- Überprüfung und Auswertung

Möglichkeiten der Erweiterung:

- Einbeziehung der Leitung und/oder des Teams
- Einbeziehung des Elternbeirats
- Einbeziehung des Trägers

Qualitätssicherung/Qualitätsentwicklung

Kooperation

Fachschulen

Unsere Einrichtung bildet im Rahmen der PIA (Praxisintegrierte Ausbildung) jedes Jahr Praktikanten in unterschiedlichen Ausbildungsjahren von den Fachschulen für Sozialpädagogik in Bühl und Rastatt aus sowie hin und wieder von der Uni Freiburg Studenten der Kleinkindpädagogik. Dies ermöglicht uns, ständig die aktuelle pädagogische Entwicklung in der Ausbildung des Berufes wahrzunehmen, diese zu überdenken und unsere Arbeit entsprechend auszurichten.

Zudem freuen wir uns über Schüler aus Hauptschule, Realschule und Gymnasium, die zu einem schulbedingten Kurz- oder Tagespraktikum in unsere Einrichtung kommen.

Grundschule Staufenberg

Um einen reibungslosen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen, finden im Rahmen der Kooperation Elternabende, Beratungsgespräche und Informationsgespräche statt. Für die Kinder gibt es Gelegenheit die Schule zu besuchen und die Kooperationslehrerin kommt regelmäßig in unser Kinderhaus.

Fachkräfte

In regelmäßigem Kontakt stehen wir mit:

Gesundheitsamt, Sprachheilschule Iffezheim / Logopäden, Jugendamt, Landeswohlfahrtsverband

Nach Absprache mit den Eltern mit:

Kinderärzten, Ergotherapeuten oder anderem Fachpersonal

Gemeinde und Vereine

Weitere Zusammenarbeit im Umfeld unseres Kinderhauses findet zeitweise statt bei:

Gemeindeveranstaltungen, Veranstaltungen der Kirchengemeinde Staufenberg und der örtlichen Vereine, Seniorennachmittage, Laternenumzug in Kooperation Grundschule und Feuerwehr, Nikolausmarkt

Spezielle Konzeptionen

Wir haben Konzeptionen zum Thema Sexualpädagogik und Wald entwickelt. Diese werden den Eltern bei der Aufnahme des Kindes zur Verfügung gestellt.

Standards

- Gemeinsam mit dem Elternbeirat haben wir eine Hausordnung erstellt
- Gemeinsam mit den Kindern haben wir für alle Räume einschließlich Hof und Wald Verhaltensregeln aufgestellt
- Partizipation von Kindern, Eltern und Teammitgliedern
- Regelmäßige Gespräche und Angebote für die Eltern
- Regelmäßige Treffen mit dem Elternbeirat
- Austausch mit unterschiedlichen Organisationen und Schulen, um die neuesten pädagogischen Erkenntnisse in unsere Arbeit zu integrieren
- Zeitnahe Umsetzung von gesetzlichen Vorlagen
- Überprüfung und Überarbeitung der Konzeption in regelmäßigen Abständen und gegebenenfalls Anpassung an den neuesten Entwicklungsstand
- Beobachtung, Dokumentation und Austausch im Team gehören zu unserem Standard
- Pädagogische Tage zum Planen, Entwickeln, Abstimmen, Abgleichen
- Regelmäßiges Erstellen von Entwicklungsprofilen
- Beteiligung an verschiedenen Förderprogrammen und Fortbildungen
- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Spezielle Konzepte zum Thema Sexualpädagogik, Waldpädagogik

Qualität ist kein Zufall, sie ist immer das Ergebnis angestregten Denkens.

(John Ruskin)

Schluss

Schlussgedanken

Die Darstellung und der Inhalt einer Konzeption helfen allen an der Erziehung Beteiligten, Berührungsängste abzubauen und Unsicherheiten weitestgehend aufzulösen. Sie schaffen den Raum für die „Begegnung auf Augenhöhe“ und den vertrauensvollen Umgang miteinander.

Eine gut aufgebaute und durchdachte Konzeption gewährt Einblick und weckt Verständnis für die pädagogische Arbeit am Kind.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf unsere Informationen zum Thema Sexualpädagogik und Wald hinweisen, die Sie bei Interesse gerne einsehen können.

Wir hoffen, dass unsere Konzeption „**KÄPSELE**“ Ihnen einen Einblick in unsere Kinderhausarbeit geben konnte.

Alle Eltern bitten wir, aktiv an der Kinderhausarbeit mitzuwirken. Nur so kann eine entwicklungsfördernde Lernbegleitung unserer Kinder stattfinden und eine gute Zusammenarbeit entstehen. Sie ist ein wichtiger und notwendiger Bestandteil der pädagogischen Aufgabe des Kinderhauses. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns bei Festen und Veranstaltungen, Elternabenden oder im Elternbeirat engagieren und die Kinderhauszeit Ihres Kindes mit uns gemeinsam lebendig gestalten.

In diesem Sinn wünschen wir uns eine harmonische und kommunikative Zusammenarbeit aller Freunde des Kinderhauses Staufenberg.

Ihr Kinderhausteam in Staufenberg

Impressum:

Herausgeber:

Kinderhaus Staufenberg
Stadt Gernsbach

Verantwortlich für den Inhalt:

Ruth Jost, Gabi Braun, Jenny Neumann

Textbeiträge:

Kinderhausteam, Träger

Gestaltung:

Gabi Braun

